



Erstes Kapitel

Hallo,

Zum Zitieren kannst du auf den Button rechts über dem Originalpost klicken. Du kannst auch den Text in [quote="Name des Originalposters"] und [/quote] (ohne die Leerzeichen) einschließen.

Vielen Dank für die Kritik. Ich dachte nicht, dass "Grinsen" einen negativen Beigeschmack haben könnte. Wieder was dazugelernt.

Lilly hängt seit fast zwanzig Jahren an der Maschine, da sollte sie langsam gelernt haben, damit umzugehen. Außerdem schreiben wir das Jahr 2057 (kommt später noch), da sollten Computer-Interfaces sich doch noch etwas weiter entwickelt haben. Zum großen Teil schreibt sie ja nur einzelne Buchstaben und vorgefertigte Wörter. Die Videos von ihrem Onkel hat sie sicher in einer Favoritenliste. Wie später noch einmal erwähnt wird, hat sich auch Onkelchen über Lilly auf dem Laufenden gehalten.

Und nein :-)) Ich werde auf keinen Fall a) einen Prolog schreiben und darin gar b) den "Unfall" schildern. Das kommt später.

Die Schilderung von Figuren, die ich selbst nicht so sehr mag, fällt mir immer schwer. Später kommen noch intensivere Szenen, aber du hast Recht, dass ich an Marias erstem Auftreten (und an dem von Adam auch) noch was verbessern muss.

Lust auf einen zweiten Teil?

Grüße
Rainer

deepblue hat Folgendes geschrieben: Hallo Rainer,

bin zwar kaum hier angekommen, aber dein Text ist sehr ansprechend, daher will ich mich gleich mal an einer Textkritik versuchen.

Der Text liest sich gewandt und flüssig, die Situation, die du schilderst, macht neugierig. Was mich etwas zusammenzucken ließ, war, dass er „grinsend“ vor der Tür stand. Das Wort Grinsen hat für mich etwas leicht Negatives. Könnte man nicht lächelnd sagen, oder strahlend? In den nächsten fünf Zeilen erfährt man eine Menge, aber die Thematik springt sehr durch die Gegend, ohne dass irgendetwas durch einen zweiten Satz oder eine entsprechende Antwort vertieft wird.

Maria lachte auf. Er verhielt sich noch immer so überschäumend wie früher. Sie ging die drei Stufen hinunter und ließ sich von ihm drücken. Erwachsen war er geworden, seit er nach dem Abitur in die Staaten gegangen war. Ein Kopf größer als sie. Als sie ihn zuletzt gesehen hatte, war er gerade mal vierzehn gewesen. Und sie dreißig, verwitwet, mit einem Kind, das damals schon vier Jahre lang im Sterben gelegen hatte.

Und jetzt, vierzehn Jahre später, verbrachte sie ihre Tage immer noch damit, ihrer Tochter dabei zuzusehen.

(Irgendwie beherrsche ich das Zitieren wohl noch nicht.)



Erstes Kapitel

Dieser Absatz ist spannend, informativ und bringt einen dazu, weiterlesen zu wollen.

Überrascht hat mich dann, dass Lilly mit ihrem Gerät so gut kommunizieren kann; sie wirkt auch ganz souverän und abgeklärt, anders, als man es sich nach der bisherigen Schilderung vorstellen würde.

Im Großen und Ganzen geht mir aber alles zu schnell. Kaum ist der Bruder im Zimmer, verstehen die beiden sich schon bestens, als hätten sie sich erst kürzlich noch gesehen, und er spricht schon von seiner Arbeit und seiner Präsentation. Eine etwas langsamere Gangart fände ich realistischer. Aber ich komme auch eher aus dem Krimibereich, und von Science Fiction verstehe ich wenig (erst recht von Nanobots).

Hast du schon mal darüber nachgedacht, das erste Kapitel mit einer kurzen, komprimierten Schilderung des Unfalls beginnen zu lassen? (Falls das nicht vorerst ein Geheimnis bleiben soll...) Auf jeden Fall würde ich, wie hier schon gesagt, ein bisschen mehr Atmo reinbringen, nicht unbedingt Gerüche, aber so, dass man sich das Umfeld und die Personen ein wenig besser vorstellen kann.

Zur Perspektive: die der Maria ist etwas distanziert, nicht sehr dicht an ihr dran. Das meine ich jetzt nicht negativ, aber daher kann man wohl auf die Idee kommen, es könnte eine auktoriale Perspektive sein. Dass danach Lilly denkt und „spricht“, wird durchaus klar. Ich weiß nicht, wie es weitergeht, aber ich würde den einzelnen Perspektiven – zumindest am Anfang, bis man sie kennt – schon genügend Raum geben und sie nicht zu schnell wechseln. Einen Roman in verschiedenen Perspektiven zu erzählen, finde ich im Prinzip in Ordnung, es macht ein Buch auch lebendig.

Ich hoffe, du konntest mit meiner Meinung etwas anfangen :-D

Suse

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).